

**Anmerkungen zur Schülerentwicklung im Planbereich Neckar**

Planbereich Neckar		2009 (SEP-Bestand)	2011	2012*	2015 (SEP-Prognose)	2020 (SEP-Prognose)
Gymnasien	Züge (Eingangsklassen)	14	14	14	14,5 - 15,5	15,5 - 16,5
	Räumliche Kapazitäten	13,5				
Realschulen	Züge	11,5	13	13	12,5 - 13,5	13,5 - 14
	Räumliche Kapazitäten	11				

\* Stand März 2012

**Schulentwicklung und Gebäudesituation**

**Gymnasien**

- Die räumlichen Kapazitäten der Gymnasien im Planbereich Neckar sind bereits heute als defizitär zu betrachten, mittelfristig fehlen allein in diesem Bereich mindestens 2,5 Züge
- Keiner der bestehenden Gymnasialstandorte mit Ausnahme des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums ist auf Grund der jeweiligen Grundstücksituation erweiterbar.
- Der eklatante Sanierungsbedarf am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium ist grundsätzlich nicht aufschiebbar und muss auch im Falle eines Erhalts des Hauptgebäudes umgehend in eine entsprechende Sanierungsplanung münden, um mögliche Haftungsrisiken bzw. eine Schließung des Gebäudes und hierdurch notwendige kostenintensive Auslagerung der Schülerinnen und Schüler zu vermeiden. Dies hat die Begutachtung von Dress & Sommer ergeben.
- Eine notwendige bauliche Erweiterung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums bedingt die Rückführung der derzeit dort untergebrachten Außenstelle der Eichendorffschule.

**Realschulen**

- Auch im Bereich der Realschulen bestehen bereits heute deutliche räumliche Defizite, die sich angesichts der dargestellten Prognose sowie im Zuge einer zu erwartenden weiteren Verschiebung der Übertritte von den Haupt- und Werkrealschulen auf die Realschulen weiter verstärken werden.
- Keiner der im Planbereich vorhandenen Realschulstandorte (Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule, Jörg-Ratgeb-Schule, Linden-Realschule) ist baulich erweiterbar, so dass eine Nutzung der Haupt- und Werkrealschulstandorte zur Beschulung dieses grundsätzlich vorhandenen Gesamtpotenzials unabhängig von der jeweiligen Schulform (Werkrealschule, Realschule, Gemeinschaftsschule) unabdingbar ist. Daraus folgt, dass leer werdende Haupt- und Werkrealschulgebäude in wesentlichem Umfang künftig für andere Schularten benötigt werden. Auch dies ein Ergebnis der Schulentwicklungsplanung.

### **Hauptschulen**

Die in der Presse zitierten Zahlen waren eine Momentaufnahme im Anmeldezeitraum März. Zu diesem Zeitpunkt waren rd. 300 Schüler stadtweit statistisch noch nicht erfasst. Zum jetzigen Zeitpunkt beträgt die Übertrittsquote an Haupt- und Werkrealschulen 15,7% (rd. 90 Schüler). Stadtweit wird eine Übertrittsquote auf Haupt-/Werkrealschulen von rund 10% erwartet.

### **Fazit:**

**Eine Planung für das Elly-Heuss-Knapp Gymnasium kann aufgrund der Schulentwicklung (Gymnasialzahlen!) und der Gebäudebewertung (Brandschutz, Elektrosanierung etc.) nicht mehr aufgeschoben werden. Das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium muss entweder rasch saniert (es droht Schließung und Auslagerung in ein Containerdorf) oder neu gebaut werden. Die Machbarkeitsstudie hat dabei festgestellt, dass der Neubau die wirtschaftlichste Lösung ist. Dazu muss die Grundschule der Eichendorffschule ausziehen.**

**Als Schulstandort muss die Eichendorffschule sowohl als Grundschule mit den derzeit ausgelagerten Klassen wie auch als weiterführende Schule zwingend erhalten bleiben. Aufgrund der heute schon fehlenden Raumkapazitäten in der Realschule (Sekundarstufe 1) muss eine entsprechende Baumaßnahme am Standort Eichendorffschule realisiert werden, um den Schulraum in der Sekundarstufe 1 (Werkrealschule, Realschule oder Gemeinschaftsschule) in Bad Cannstatt dauerhaft sicherzustellen. Als Einstieg ist aber zwingend eine Gesamtplanung notwendig, die entsprechend der bildungspolitischen Veränderungen selbstverständlich bis zur LPh 3 angepasst werden kann.**

**Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung sind gerade Schulstandorte, an denen in räumlicher Nähe mehrere Angebote der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-10) geführt werden, im Blick auf die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten besonders geeignet und zukunftsorientiert entwickelbar.**